

2007 – Jahresbericht



2007 – Jahresbericht

Redaktion: Margot Werner und Alfred Schmidt

Wien, 2008

Impressum
Medieninhaberin:
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek
Josefsplatz 1, 1015 Wien
Tel.: +43 1 534 10
Fax: +43 1 534 10-280
E-Mail: onb@onb.ac.at
www.onb.ac.at

Herausgeberin:
Johanna Rachinger

Redaktion:
Margot Werner und Alfred Schmidt

Satz:
Jean-Pierre Weiner

Wien: Österreichische Nationalbibliothek 2008

Fotos:
Pez Hejduk, Klaus Pichler, Ingrid Oentrich
Abbildungen Kapitelseiten: Motive aus dem Bildarchiv der ÖNB in Anlehnung
an die Prunksaalausstellung „Geschenke für das Kaiserhaus. Huldigungen
an Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth“ im Jahr 2007
Druck:
Druckerei Bösmüller Ges.m.b.H.

ISSN 1728-4597

Inhalt

Seite	
4	2007 – im Überblick
16	Organigramm der Österreichischen Nationalbibliothek
18	2007 – Schwerpunkte
20	Digitale Bibliothek
24	Bauprojekte
27	Öffentlichkeitsarbeit
30	Sponsoring, Veranstaltungsmanagement, Internationale Beziehungen
32	2007 – Berichte
34	Neuerwerbungen
40	Aus- und Fortbildung
41	Konservierung / Restaurierung
42	Wissenschaft in der Österreichischen Nationalbibliothek
55	Mitgliedschaften in internationalen Organisationen
56	Leihgaben an Ausstellungen
58	2007 – Statistik
59	Erläuterungen
60	Bestand und Zugänge
64	Laufend bezogene Zeitschriften und Zeitungen
64	Benützung
66	Ausstellungen
67	Reproduktionsservices
68	Finanzzahlen
70	Personal
70	Bestandserhaltung
71	Die wichtigsten Daten im Überblick



Detail aus: ZUR HOCHZEIT VON KAISER FRANZ JOSEPH MIT
PRINZESSIN ELISABETH, 1854
Überreicht von der Landesvertretung Schlesiens. Enveloppe
Österreichische Nationalbibliothek

Johanna Rachinger

2007 – im Überblick

Im Jahr 2007 erfolgten wichtige erste Schritte zur Umsetzung des Strategiekonzeptes „Digitale Bibliothek 2007 – 2011“. Durch die Erhöhung der Basisabgeltung des Bundes ab 2008 (plus 1,7 Mio. Euro) ist es der Österreichischen Nationalbibliothek möglich, ihre ambitionierten Zielsetzungen in diesem Bereich konsequent zu verfolgen.

Organisation / Personal

Der Personalstand der Österreichischen Nationalbibliothek umfasste mit Ende Dezember 2007 298 Vollzeitäquivalente, das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 286 Vollzeitäquivalenten.

Ein wichtiger Schritt im Personalmanagement war die Einführung eines einheitlichen Gehaltsschemas für alle angestellten MitarbeiterInnen, das rückwirkend mit Jänner 2007 in Kraft trat.

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Österreichischen Nationalbibliothek wurde weiters eine freiwillige Erklärung zur Gleichbehandlungspolitik und Frauenförderung ausgearbeitet. Die darin enthaltenen statistischen Daten zeigen, dass die geforderte 40 %ige Frauenquote an der Österreichischen Nationalbibliothek bereits erfüllt ist und daher kein Frauenförderplan erstellt werden muss.

Hauptabteilung Digitale Bibliothek

Im Jahr 2007 wurden wichtige strategische Planungen zur Einrichtung einer neuen Organisationseinheit, der *Hauptabteilung Digitale Bibliothek* getroffen. Damit soll die zukunftsorientierte Entwicklung hin zu neuen digitalen Aufgabenbereichen der Bibliothek auch organisatorisch verankert werden. Im Konzept ist vorgesehen, in der neuen Hauptabteilung vier teilweise schon jetzt bestehende Abteilungen zusammenzufassen:

Die *Abteilung für Digitale Services* wird für die Konzeption und Umsetzung der Bestandsdigitalisierung sowie die Verbesserung der digitalen Reproduktionsservices verantwortlich sein.

Der *Abteilung für Langzeitarchivierung* wird die langfristige Sicherung von Born-digital-Medien obliegen. Einen Schwerpunkt wird dabei auch die Archivierung des österreichischen Webspace bilden.

In die Zuständigkeit der *Abteilung für Forschung und Entwicklung* werden die Planung sowie die Durchführung von internationalen (EU-)Forschungs- und Entwicklungsprojekten fallen.

Die *Abteilung für Bibliothekssysteme* wird die Verantwortung für sämtliche systembibliothekarische Aufgaben im Bibliothekssystem Aleph übernehmen.

Steuerungsgruppe Digitale Bibliothek

Die 2006 eingerichtete *Steuerungsgruppe Digitale Bibliothek*, die als Beratungsorgan der Generaldirektion fungiert, hat ihre routinemäßige Arbeit aufgenommen. Es wurden u. a. ein Handbuch zur Abwicklung von Digitalisierungsprojekten sowie technische Standards für Digitalisierungsprojekte ausgearbeitet.

Digitalisierungszentrum

Die 2007 neu eingerichtete temporäre *Arbeitsgruppe Digitalisierungszentrum* hat in zwei Zwischenberichten ein Konzept für die Planung eines Digitalisierungszentrums im zukünftigen Bücherspeicher unter dem Heldenplatz und ein Konzept zur Umstellung von analogen auf digitale Reproservices erarbeitet.





Katalogoptimierung

Im Rahmen der 2006 festgelegten umfassenden Digitalisierungsstrategie für die Jahre 2007 – 2011 bildet die Katalogoptimierung einen der wesentlichen Punkte. Bis 2011 strebt die Österreichische Nationalbibliothek die Implementierung eines Tools zur Gesamtsuche über alle ihre Bestände (Kataloge, Datenbanken, Volltexte) an. Als größtes Teilprojekt im Hinblick auf diese Gesamtsuche werden die drei bislang getrennten Druckschriftenkataloge der Erscheinungsjahre 1501 – 1929, 1930 – 1991 und 1992 ff. zusammengeführt. Der neue Gesamtkatalog soll normiert, dublettenfrei, entlehnfähig und kompatibel mit dem Projekt TEL (The European Library) sein. Als erster Schritt dazu wurde im Jahr 2007 die Extraktion der Impresen im Katalog ONB03 (1930 – 1991) erfolgreich abgeschlossen.

Folgende Projekte im Bereich Digitalisierung wurden im Jahr 2007 begonnen bzw. fortgesetzt:

Digitalisierung von Inkunabel-Bibeln

Das 2007 angelaufene Projekt zur Digitalisierung von 143 Bibeln aus der Inkunabel-Zeit bedeutet für die Österreichische Nationalbibliothek den Einstieg in den Bereich der Digitalisierung und Online-Präsentation von sensiblen älteren Dokumenten. Die Digitalisierung selbst wird dabei extern an einem Spezialscanner der Universität Graz durchgeführt werden und die Präsentation der Digitalisate über die Software DigiTool erfolgen.

ANNO / ALEX

Planmäßig weitergeführt wurden die großen Textdigitalisierungsprojekte ANNO – zu den historischen Tageszeitungen und Zeitschriften – sowie ALEX – zu historischen Rechtstexten – in deren Rahmen 2007 mehr als eine Million Seiten im Netz zugänglich gemacht wurden. Die Zugriffszahlen auf diese beiden Services sind weiterhin stark steigend (ANNO und ALEX wurden 2007 täglich von durchschnittlich 1.000 virtuellen BesucherInnen genutzt).

Papyri

Das Projekt zur Digitalisierung von 8.000 bereits erforschten und publizierten Papyri der Papyrussammlung läuft bereits seit 2006 planmäßig, 2007 wurde der OPAC für das Publikum frei geschaltet.

Tonträger

Weitergeführt wurde auch das Projekt zur Schutzdigitalisierung der von Zerfall bedrohten analogen Tonträger. Mit der Digitalisierung von über 800 Aufnahme-stunden von Tonbändern und Musikkassetten wurde die Österreichische Media-thek beauftragt.

Langzeitarchivierung

Die Österreichische Nationalbibliothek wird im Jänner 2008 das Projekt *Archivierung des österreichischen Webspace* starten. Dazu wurde im Sommer 2007 eine Machbarkeitsstudie vom Institut für Softwaretechnik der Technischen Universität Wien erstellt. Ziel des Projekts ist die Sammlung, Archivierung und Zurverfügungstellung österreichischer Web-Publikationen. Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der gerade in Vorbereitung befindlichen Medien-gesetznovelle, die auch die notwendige gesetzliche Absicherung für die Web-archivierung liefern wird.

Benützerservices

Weiterhin sehr erfreulich entwickeln sich die BesucherInnenzahlen der Österreichischen Nationalbibliothek: die Gesamtzahl der BesucherInnen (museale Bereiche und Lesesäle) liegt um 4,2 % über der des Vorjahres, die Zahl der LesesaalbesucherInnen alleine stieg sogar um 6,8 %. Die Schaffung neuer Lesesaalplätze in der Modernen Bibliothek am Heldenplatz ist daher dringend notwendig.

Die Zugriffe auf die Online-Kataloge und Datenbanken sind seit Jahren sehr stark ansteigend, 2007 ergab sich ein Plus von 56 %.

Automationsunterstützte Entlehnung

Im Oktober 2007 wurde die Arbeitsgruppe *Automationsunterstützte Entlehnung* eingesetzt. Sie hat zunächst ein Konzept für die Bereiche Orts- und Fernleihe erstellt, um auch in diesen Bereichen eine EDV-unterstützte Entlehn-Verbuchung einzuführen. Für Bestellungen aus den Katalogen 1501 bis 1991 wird in diesem Zusammenhang eine Clearingstelle tätig sein, die betroffene Katalogisate in die Verbundkataloge (ACCO1 bzw. ONBO1) einarbeitet und damit entlehnfähig macht (bis Ende 2008). In einem weiteren Schritt wird die automationsunterstützte Entlehnung auch auf die Lesesaalbenutzung ausgedehnt (vorgesehen bis Ende 2009).

Ausstellungen und Veranstaltungen

Am Tag der offenen Tür am 26. Oktober 2007 erzielte die Österreichische Nationalbibliothek neuerlich einen BesucherInnenrekord: gegenüber dem Vorjahr stieg die BesucherInnenzahl um fast 34 %.

Die Hauptausstellung 2007 im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek war den in der Öffentlichkeit wenig bekannten sogenannten *Huldigungsadressen* gewidmet. Es handelt sich dabei um Glückwunschartikel an den Kaiser in oft aufwändiger kunsthandwerklicher Ausführung, die zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen oder Hochzeits- und Regierungsjubiläen überreicht wurden. Eine große Sammlung davon ist in der ehemaligen kaiserlichen Fideikommissbibliothek – heute im Bestand des Bildarchivs – erhalten geblieben.

Das Papyrusmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek zeigte die Ausstellung *Zwischen Magie und Wissenschaft. Ärzte und Heilkunst in den Papyri aus Ägypten*.





Restitutionsen nach dem Kunstrückgabegesetz

Die Identifizierung der ErbInnen und die Rückgabe unrechtmäßig erworbener Bestände auf der Grundlage des Kunstrückgabegesetzes (BGBl. 181/1998) wurde auch 2007 intensiv fortgesetzt. Seit Fertigstellung des Provenienzberichts der Österreichischen Nationalbibliothek im Jahr 2003 konnten bereits 50 Restitutionsfälle erfolgreich, das heißt durch die Rückgabe der Objekte an die ErbInnen, abgewickelt und damit insgesamt fast 33.000 Einzelobjekte restituiert werden. Die Österreichische Nationalbibliothek ist damit dem Ziel der Rückgabe aller rund 52.000 im Provenienzbericht aufgelisteten unrechtmäßig erworbenen Objekte bereits nahe. Im Wesentlichen sind die Rückgaben zu den namentlich identifizierbaren Fällen abgeschlossen, ausständig ist eine politische Entscheidung über das weitere Schicksal der anonymen, das heißt erblosen Objekte, die etwa ein Drittel der im Provenienzbericht aufgelisteten Signaturen umfassen.

Strategien Qualitätsmanagement

Zu den Themen Gesundheitsmanagement, Risikomanagement und Interne Revision wurden im Jahr 2007 Arbeitsgruppen eingerichtet.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der *Arbeitsgruppe Gesundheitsmanagement* – unterstützt von der Fa. Beyrer Consulting – standen zunächst die Bereiche Magazin und Buchausgabe. Ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Empfehlungen wurde erarbeitet.

Von der *Arbeitsgruppe Risikomanagement* – begleitet von der Fa. Contrast Management Consulting – wurde ein Risikokatalog erstellt, der nach einem längeren Filterungsprozess schließlich 13 Kernrisiken für die Österreichische Nationalbibliothek festhält, die zukünftig in das permanente Risikomanagement aufgenommen werden. Ein Ergebnis der Arbeitsgruppe war die organisatorische Verankerung des Risikomanagements in der Funktion einer Risikomanagerin und einzelner Risk-Owner aus dem Kreis der MitarbeiterInnen.

Im Jahr 2007 erstellte die *Arbeitsgruppe Interne Revision* mit Unterstützung der Fa. Ernst & Young einen Bericht zum sensiblen Thema Gemeinnützigkeit.

Sicherheit

Im Bereich Sicherheit konnte die Österreichische Nationalbibliothek im Jahr 2007 auf eine Zusatzfinanzierung von € 2 Mio. des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zurückgreifen. Insgesamt wurden damit in den letzten drei Jahren (bis inkl. 2007) für Sicherheitsmaßnahmen € 4 Mio. vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt. Die Mittel flossen unter anderem in den kostspieligen Austausch der Halogen-Löschanlage im Bücherspeicher Burggarten.

Bei der Umsetzung des Sicherheits-Masterplans wurden 2007 vor allem in den Bereichen Brandschutz, Einbruchssicherheit und Personenschutz weitere Schritte gesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Erstellung flächendeckender, einheitlicher Gebäudepläne mit normierten Trakt- und Raumnummern, die nun für die Bau- und Sanierungsplanung, für die Sicherheitsevaluierung und auch für die Gebäudeverwaltung zur Verfügung stehen. Außerdem wurden Verbesserungen zur technischen Regelung der Klima- und Heizungsanlagen sowie der Alarm- und Sicherheitsanlagen durchgeführt.

In baulicher Hinsicht erfolgte den Vorschriften entsprechend gemeinsam mit der Burghauptmannschaft der Ausbau der Stiegen E und M als Fluchtstiegen sowie die Einbindung der Brandmeldeeinrichtungen und Sprechverbindungen der Aufzüge in die zentrale Leittechnik. Im Bereich der Sicherheitsanlagen wurden weitere Bereiche mit Alarm- und Videoüberwachung ausgestattet und ebenfalls in die zentrale Überwachung integriert.

Baugeschehen

Zum Bauprojekt Bücherspeicher Heldenplatz, das den ab 2010 notwendigen Magazinsraum schaffen soll, wurde 2007 die Planung weitergeführt und versucht, wichtige Überzeugungsarbeit zur Finanzierung zu leisten, die derzeit noch nicht gesichert ist.

Nach der Generalsanierung des Corps de Logis in der Neuen Hofburg wurde im Februar 2007 das Bildarchiv wiedereröffnet. Die Räumlichkeiten wurden den hohen Anforderungen entsprechend heller, klarer und offener, mit Augenmerk auf die harmonische Koexistenz von Lese- und Arbeitsbereichen, gestaltet. Die das komplette Corps de Logis umfassende Sanierung brachte neben vielen bau- und einrichtungstechnischen Neuerungen auch die gewünschte kundenfreundliche Präsentation, beginnend mit dem Eingangsbereich, bis hin zu den einzelnen Lesesälen des Bildarchivs.

Zu den großen Bauprojekten zählte auch die Generalsanierung der Arbeitsräume des Zentralen Informatikdienstes und der Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste. Die komplette Neugestaltung und Modernisierung der Räumlichkeiten beider Abteilungen wurde planmäßig 2007 abgeschlossen.

Im Jahr 2007 wurden die technisch anspruchsvolle Planung und das Genehmigungsverfahren für die Generalsanierung der Kartensammlung abgeschlossen. Der Baubeginn erfolgt im Juni 2008, neben der Renovierung aller Verwaltungsräume und der bestehenden Magazine, werden im bislang ungenutzten Dachboden zusätzliche modernen konservatorischen Anforderungen entsprechende Magazinsbereiche geschaffen. Darüber hinaus werden die Räume des ehemaligen Globenmuseums am Josefsplatz (heute im Palais Mollard) ebenfalls als Magazine adaptiert. Der Abschluss der Bauarbeiten und die Wiedereröffnung der Sammlung für den Benützungsbetrieb ist für Ende 2009 vorgesehen.

Mit dem Jahr 2007 hat die Österreichische Nationalbibliothek das sechste Jahr als vollrechtsfähige Institution erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresabschluss der Österreichischen Nationalbibliothek per 31. Dezember 2007 weist bei positivem Cash Flow einen Jahresüberschuss in Höhe von € 244.209,72 (2006: € 448.615,81) aus. Dieser wird einer Deckungsvorsorge zur Finanzierung von zukünftig notwendigen Investitionen zugeführt. Demzufolge hat sich das buchmäßige Eigenkapital von € 9.551.099,95 (2006) auf € 9.795.309,67 im Jahr 2007 erhöht.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt € 3.207.597,90 (2006: € 2.559.854,76), die Basisabgeltung des Bundes wie auch im Jahr 2006 € 20.778.000,00. Im Jahr 2007 leistete die Österreichische Nationalbibliothek Gesamtaufwendungen in der Höhe von € 24.045.604,47 (2006: € 23.035.349,88) wobei die wesentlichsten Positionen

- den Personalaufwand mit € 14.286.727,92
 - die Betriebskosten mit € 3.147.280,31
 - die Aufwendung für die Erweiterung des Sammlungsvermögens mit € 2.420.634,23 und
 - die Abschreibungen mit € 1.133.999,18
- betrafen.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2007 insgesamt € 304.216,29 (2006: € 146.110,93). Die Investitionen des abschreibbaren Anlagevermögens betragen € 1.612.193,18 (2006: € 3.952.222,50) und waren im Wesentlichen neben den laufenden Sanierungsmaßnahmen der Planung und Einreichung zum General-sanierungsprojekt Kartensammlung, der Sanierung der Räume des Zentralen Informatikdienstes und der Abteilung Überregionale Bibliografische Dienste, der Erweiterung der Stromleistungen im Bereich der Alten Hofburg (Systemumstellung der Hausleittechnik) sowie den Investitionen für Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen gewidmet.

**Österreichische Nationalbibliothek
Geschäftsführung / Generaldirektion**

Sekretariat der Geschäftsführung		
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit	Sponsoring, Veranstaltungs- management, Internationale Beziehungen	Zentraler Informatikdienst
Hauptabteilung Personal-, Finanz- und Rechnungswesen	Hauptabteilung Bestandsaufbau und Bearbeitung	Hauptabteilung Benützung und Information
<i>Buchhaltung</i>	<i>Medienerwerbung und -erfassung</i>	<i>Benützungsabteilung</i>
<i>Personalabteilung</i>	<i>Sacherschließung</i>	<i>Benützungsstrategie und -entwicklung</i>
<i>Haustechnik</i>	<i>Einbandstelle und Buchbinderei</i>	<i>Abteilung Wissenschaftliche Information</i>
<i>Wirtschaftsabteilung</i>	<i>Überregionale Bibliographische Dienste</i>	<i>Ariadne</i>
		<i>Reproabteilung</i>
		<i>Digitalisierung</i>

Stabsstelle Recht

Sicherheitsreferat

**Handschriften-, Autographen-
und Nachlass-Sammlung**

**Papyrussammlung und
Papyruseum**

Institut für Restaurierung

**Sammlung von Inkunabeln,
alten und wertvollen Drucken**

**Flugblätter-, Plakate- und
Exlibris-Sammlung**

Ausbildungsabteilung

**Kartensammlung und
Globenmuseum**

**Österreichisches
Literaturarchiv**

Musiksammlung

**Sammlung für Plansprachen
und Esperantomuseum**

Bildarchiv

**Archiv des Österreichischen
Volksliedwerkes**